

## Kultur und Ideenpreis >pro visio<

### Preis für außergewöhnliche Kulturprojekte wird zum dritten Mal verliehen

Zahlreiche außergewöhnliche Kulturprojekte in der Freien Kulturszene der Region Hannover überraschen und begeistern in jedem Jahr ihr Publikum. Es sind zumeist zarte und noch kleine Pflänzchen, die ums Überleben kämpfen und mit viel Engagement und Kreativität Kulturarbeit leisten. Sie wagen immer wieder neue Wege, unkonventionelle Ansätze und manchmal ungewöhnliche Kooperationen. Sie bespielen ungewohnte Orte, scheuen kein Risiko und gehen beharrlich ihren Weg.

Die Stiftung Kulturregion Hannover fand, dass diese Projekte mehr Anerkennung verdienen und hat daher im Jahr 2001 den Kultur- und Ideenpreis "pro visio" ins Leben gerufen. Mit diesem Preis möchte die Stiftung mutiges, kreatives und oft von Idealismus und hohem persönlichen Einsatz gekennzeichnetes kulturelles Engagement auszeichnen.

Der Preis wird jährlich, retrospektiv für das vorangegangene Jahr vergeben und ist dotiert mit 7.777 EUR.

Im Jahr 2002, dem ersten Jahr der Preisvergabe, freuten sich der Verein Kunst und Begegnung Hermannshof e.V. und die St. Johannes Kirchengemeinde in Völksen über den Preis für ihr gemeinsames Projekt "Lux Aeterna", das im November 2001 das kleine Dorf Völksen im wahrsten Sinne des Wortes „zum Leuchten“ brachte und damit Kunst und Kirche in ein viel beachtetes Spannungsfeld brachte.

Im darauffolgenden Jahr wählte die Jury als Preisträger den Hannoveraner Musiker Stephan Meier aus, der viel Mut und Kreativität bewies, als er im August 2002 in den Herrenhäuser Gärten für sein Projekt CIRCUS S, ein Projekt mit Neuer Musik, ein Circuszelt errichtete, und er bewies große Fantasie in der Bespielung dieses temporären Raumgebildes. Für diese überaus erfolgreiche Mischung aus visionärem Umgang mit Neuer Musik im Verbund mit der Schaffung eines völlig neuen und ungewohnten Klangraumes erhielt Stephan Meier als zweiter Preisträger den Kulturpreis der Stiftung.

Am 15. März 2004 erfolgte die dritte Preisvergabe des „pro visio“ Preises. Als Preisträger ausgezeichnet wurde der Hannoveraner Künstler **Dieter Froelich** mit seinem Projekt **Restoration a.a.O.**

Der Titel des Projektes bezeichnet in Kurzform recht gut, um was es sich dabei handelt: **Restoration am angegebenen Orte**. Diese alte Zitierweise nutzt der Künstler, um an alte Gepflogenheiten anzuknüpfen. Gepflogenheiten, die unsere Ess- und Tischkultur betreffen. Er lädt eine begrenzte Zahl von Teilnehmern zu einem Gastmahl ein, dass in perfekter Abstimmung von einheitlicher, mit dem Signum des Projekttitels versehenem Geschirr bis hin zur historisch basierten Speisenfolge, ein Rundumerlebnis besonderer Art bietet. Die Speisenfolge, die in der Regel aus sieben Gängen besteht, wird erst mit der verbindlichen Anmeldung bekannt gegeben. Ebenso der Ort des Gastmahls, der immer ein anderer ist und garantiert nie mit einem Ort klassischer Gastronomie in Verbindung zu bringen ist. Befremdung und Irritation sind also die ersten Empfindungen der Gäste. Die Speisenfolge bietet den nächsten Anlass zur Verwunderung. Zimmerlich sollten die Gäste nicht sein, denn es erwarten sie unter Umständen Speisen wie Brennsuppe, Blauzipfel, Ochsenchwanz und Kuddeln. Es geht dem Künstler um die Rückbesinnung auf Gerichte alter Kochkunst, die sich bis heute zum Teil nur vereinzelt als Relikte regionaler Küche erhalten haben. Zum Abschluss des Abends sind Veränderungen in der Wahrnehmung von Essen und Esskultur garantiert. Nähere Informationen zu dem Projekt sind abrufbar unter: [www.restoration-a-a-O.de](http://www.restoration-a-a-O.de)

Anlässlich der Preisverleihung im Glasfoyer der Herrenhäuser Gärten bekamen die Gäste Gelegenheit ein solches künstlerisches Gastmahl zu erleben. Vor 130 Gästen äußerte Bernhard Schäfer, Vorstandmitglied der Stiftung Kulturregion Hannover, seine Freude darüber, dass der Kulturpreis mittlerweile ein Qualitätssiegel für ausgesprochen innovative Ansätze in der Kunst- und Kulturlandschaft der Region Hannover geworden ist. Er ergänzte mit Blick auf die kulturelle Qualität und Vielfalt in der Region Hannover: „Mich stimmt es hoffnungsfroh, zu sehen und zu erfahren, dass es hier in der Region Hannover doch offensichtlich in jedem Jahr so gute und außergewöhnliche Kulturprojekte gibt, dass sie eine kritische Jury gleichermaßen zu begeistern verstehen und schließlich preiswürdig erscheinen“.

Weitere Informationen erfragen Sie bitte bei:

Anja Schmidt

Stiftung Kulturregion Hannover

T.0511/3000 2050; Fax: 0511/3000 95-2050

[anja.schmidt@stiftung-kulturregion.de](mailto:anja.schmidt@stiftung-kulturregion.de)

[www.stiftung-kulturregion.de](http://www.stiftung-kulturregion.de)